

Protokoll

XI/SchA/006

**über die öffentliche Sitzung des Schul- und Kulturausschusses
der Samtgemeinde Baddeckenstedt
am Mittwoch, den 11.06.2025, von 18:00 Uhr bis 19:15 Uhr
im Grundschule Groß Elbe, Dammweg 4, Groß Elbe**

Anwesend:

Ausschussvorsitzende/r

Bülow, Dieter

stv. Ausschussvorsitzende/r

Sander, Martha-Theres

Ratsmitglied

Gewalt, Kevin

Hoffmeister, Björn

Söhnel, Nico

von Cramm, Helena Freifrau

Vree, Friedhelm

Wiezer, Dirk Swen

SGORin zugleich als Protokollführerin

Simons, Birgit

Schulleiterin

Eckmann, Donata

Mylius-Mocek, Ulrike

Schaare-Schlüterhof, Bianca

Elternvertreter/in

Harneit, Sonja

Herrmann, Sonja

Körner, Sarah

Sobe, Manon

Abwesend:

Ratsmitglied

Schadler, Michael

Öffentliche Sitzung

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 19:15 Uhr

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung des Schul- und Kulturausschusses

AV Bülow begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest. Gegen die Tagesordnung bestehen keine Einwände oder Ergänzungen.

2. Genehmigung des Protokolls über die 5. Sitzung des Schul- und Kulturausschusses vom 10.06.2024

BS: -mehrheitlich beschlossen-

Ja-Stimmen: 13 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 2 Befangen: 0

3. Einwohnerfragestunde

KEINE

4. Budgethaushalte der Grundschulen für 2026

AV Bülow bittet die Schulleitungen um Erläuterung zu ihren Anmeldungen für 2026. Frau Mylius-Mocek, GS Elbe, teilt mit, dass sie sich viel Gedanken gemacht habe bezüglich der Ganztagsgrundschule, die ab Sommer 2026 eingerichtet werden wird. Unabhängig von der Frage, ob zentrale (vermutlich) in der GS Elbe oder dezentral sind Planungen vonnöten. Einige Anmeldungen betreffen auch den baulichen Bereich, die hier nicht mit aufgeführt sind. Für die Klasse, die nach Aufgabe des Hortes wieder zu einem Unterrichtsraum umgestaltet werden soll, werden noch entsprechende Möbel benötigt. *Diese Mittel i.H.v. 10.000 € sind in der Auflistung nicht enthalten, gleichwohl angemeldet worden. Diese werden **zusätzlich** noch berücksichtigt.*

Anmerkung der Verwaltung: Die entsprechenden Anmeldungen für den Baubereich (Außenanlage etc.) werden an das Bauamt weitergereicht und gehören nicht zum Bereich des von den Schulleitungen zu verwaltenden Budgets.

Frau Eckmann, GS Hohenassel, weist daraufhin, dass das beantragte Gartenhaus, welches möglicherweise vom Hort übernommen werden kann, im vorderen Bereich auf dem Schulgelände stehen soll. Insofern wäre das Häuschen entsprechend umzusetzen. Bezüglich Möbel und anderem Equipment für die Einrichtung der Ganztagschule seien bislang keine weiteren Mittel berücksichtigt worden. Dies erfolge ggf. im Nachtrag.

Ähnlich argumentiert Frau Schaare-Schlüterhof, GS Sehlde, die ebenfalls für den Ganztagsbetrieb bislang keine Detailplanungen vorgenommen hat. Insgesamt habe sie viele Ersatzbeschaffungen aufgelistet, z. B. den Ersatz der sehr alten und kaputten Sekretariatsmöbel usw.. Insgesamt habe sie stets berücksichtigt, dass in der GS Sehlde keine großen Investitionen mehr vorgenommen würden, dennoch müsse das eine oder andere noch in Angriff genommen werden. Zudem möchte sie digital aufrüsten, damit eine Klasse komplett mit Laptops ausgestattet wird.

Anmerkung der Verwaltung: Für jede Schule wird ab sofort immer ein Sockelbetrag für die Anschaffung der Medienfilter, Softwarelizenzen usw. bereitgestellt. Bei diesem HH wurde dies erstmals berücksichtigt.

Nach kurzer Diskussion besteht Einigkeit, dass **zusätzlich** ein Sockelbetrag in Höhe von 5.000 € je Schule für die Beschaffungen im Zuge der Einrichtung der Ganztagschule zur Verfügung gestellt werden.

Auf Nachfrage zu Integrationskindern teilt Frau Mylius-Mocek mit, dass die bisher an der Schule aufgenommenen beeinträchtigten Kinder gut integriert seien. Für ein Kind sei seinerzeit eine spezielle Toilette eingebaut worden. Ein weiteres Kind im Rollstuhl benötige einen Lift, der lediglich als Treppenlift im Erdgeschoss (Treppenbereich zum Musikraum) installiert werde. Grundsätzlich sei es immer ein Problem, wenn erst die erforderlichen Umrüstungen erfolgten, sobald ein Kind mit Handicap an der Schule angemeldet werde. Bislang seien auch lediglich die körperlich beeinträchtigten Kinder im Fokus, bei einem Neubau müsse auch an seh- und hörbeeinträchtigte Kinder gedacht werden.

BSE: -einstimmig-

Ja-Stimmen: 15 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0 Befangen: 0

Die Haushaltsmittel für die drei Grundschulen der Samtgemeinde Baddeckenstedt werden entsprechend der in der Anlage **beigefügten Aufstellung** für das Haushaltsjahr 2026 bereitgestellt.

- Bei der GS Elbe werden **zusätzlich 10.000 €** für die Bestuhlung des ehemaligen Hortraumes wieder zum Unterrichtsraum benötigt.
- Bei allen drei GS werden **zusätzlich Sockelbeträge i. H. v. je 5.000 €** bereitgestellt, nachdem Klarheit darüber besteht, dass die Ganztagschulen dezentral umgesetzt werden.

Die alleinige Mittelbewirtschaftung obliegt den Grundschulleitungen.

5. Übersicht über die Entwicklung der Schülerzahlen mündlicher Bericht

SGORin Simons erläutert die der Einladung beigefügten Übersichten zu den Schülerzahlen.

Grundsätzlich werde regelmäßig geschaut, wie viele SuS (Schülerinnen und Schüler) laut Einwohnerdaten für die jeweilige Schule zu berücksichtigen seien.

Für das laufende Jahr werden regelmäßig die sich ändernden SuS Daten bei den Schulen abgefragt. Zum neuen Schuljahr werde dann konkreter geplant, insbesondere die Veränderungen der SuS durch Flex-Kinder, die ggf. (nach Elternwunsch) noch ein Jahr länger im Kindergarten bleiben, nach Flex-Kindern aus dem Vorjahr, die jetzt eingeschult werden müssen (können nicht ein weiteres Jahr in den Kindergarten gehen, den zurückgestellten Kindern, die noch nicht schulfähig waren bzw. sind, sowie den Kann-Kindern. All diese Veränderungen sind zu berücksichtigen, damit man die konkreten SuS Zahlen für das neue Schuljahr kenn und entsprechend planen können. So sind auch die Listen jeweils nach Schule zu verstehen. Entsprechend ergibt sich in diesem Jahr seit langen Jahren, dass in der GS Hohenassel zwei erste Jahrgänge einzuschulen sind. Glücklicherweise sind durch den inklusiven Umbau, der an der Schule bereits erfolgt ist, ausreichend räumliche Kapazitäten gegeben.

Der Ausschuss nimmt von den Ausführungen Kenntnis.

6. Digitalisierung an den Grundschulen -mündlicher Sachstandsbericht

SGB Brandt stellt den Bericht zum Sachstand der Digitalisierung an den drei Grundschulen vor. Dieser ist als Anlage dem Protokoll beigelegt.

In diesem Zusammenhang teilt die Schulleitung der GS Hohenassel, Frau Eckmann, mit, dass irrtümlich vergessen worden sei, dass ein Bildschirm für die neue Tafel fehle, sie sei bei den HH Anmeldungen vergessen worden.

AV Bülow vermisst eine Gesamtübersicht aller Kosten, die im Zusammenhang mit Schulen stehen, also auch sämtliche Baukosten, Unterhaltungskosten, Energiekosten usw.

SGB Brandt informiert, dass die Digitalkosten bei allen drei GS erfasst sind, jedes Whiteboard usw. Lediglich die „kleineren Kostenpunkte“ seien im Digitalbereich zusammengefasst worden zu einem „Sockelbetrag“ (siehe Erläuterungen zu TOP 4). Zu den Gesamtkosten einer Schule müsse tatsächlich alles betrachtet werden, auch die Abschreibungen usw. Eine Aufstellung der Gesamtkosten ist grundsätzlich möglich, allerdings erst im nächsten Jahr realisierbar.

Auf die Frage, nach welchen Kriterien Angelegenheiten in den Plan und damit in den Ausschuss kämen, bzw. ob Angelegenheiten am Ausschuss „vorbei“ beraten werden, wies der SGB deutlich darauf hin, dass sämtliche Angelegenheiten politisch besprochen würden.

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen des SGB zur Kenntnis.

7. Ganztagsgrundschulen Sachstand

SGB Brandt teilt mit, dass es inzwischen etliche Gespräche zum Thema Ganztagschule (GTS) gegeben habe. Dabei seien neben den politischen Vertretern der Gruppen und Fraktionen auch die Schulleitungen, die Schulleiternräte, sowie teilweise auch das Regionale Landesamt für Schule und Bildung dabei gewesen. So sei man in der Findungsphase einer abgestimmten Vorgehensweise zur Umsetzung des Rechtsanspruches immer nähergekommen. Gerade zur Frage einer zentralen oder dezentralen GTS sei es der Politik absolut wichtig gewesen, das Votum der Eltern zu haben. Die Schulleiternräte haben daraufhin die Meinung ihrer Elternschaft unverzüglich eingeholt. Dem klaren Wunsch der Eltern, die sich für eine dezentrale Struktur der GTS, also an jeder Grundschule eine Ganztagschule einzurichten, ausgesprochen haben, ist die Politik gefolgt. In diesem Zusammenhang dankt der SGB erneut den Eltern.

AV Bülow bekräftigt, dass sein Wunsch die Einrichtung einer teilgebundenen GTS gewesen wäre und nicht einer offenen GTS, wie die Schulen nun planen. Der Nachmittag stehe und falle mit dem Personal und dem Angebot.

Frau Mylius-Mocek, GS Elbe, berichtet, dass es nach wie vor sehr schwer sei, Personen für die Betreuung am Nachmittag zu finden.

Nach den Ferien werden die Grundschulen die verbindliche Abfrage bei den Eltern vornehmen, damit die Planungen weiter vorangehen können. Wichtig ist dabei, dass die Frage der Busverbindungen zu den jeweiligen Abholzeiten geregelt ist. Träger der Schülerbeförderung ist der Landkreis WF.

8. Mitteilungen

KEINE

9. Anfragen

9.1. Sachstand zum Schulausbau/-neubau

Elternvertreterin Herrmann möchte wissen, die der Sachstand zum Schulstandortausbau bzw. ~neubau ist? Es sei bereits lange her, dass über mehrere Modelle gesprochen worden sei. SGB Brandt berichte, dass es noch keinen neuen Sachstand gebe, außer dem bereits bekannten Sachstand, dass ein Architektur Büro den Auftrag hatte, die im SGA beschlossenen Varianten zu prüfen. Derzeit wird noch eine letzte Variante geprüft, bevor alle Optionen auf dem Tisch liegen und die Politik entscheiden könne.

AV Bülow ergänzt, dass man bereit weiter sei als vor einem Jahr. Man müsse jedoch auch bedenken, dass die Entscheidung weitreichende Folgen für die Samtgemeinde habe und ein Schulneubau, auf den es vermutlich hinauslaufe, wegweisend für die Zukunft sei.

9.2. Sachstand Jugendparlament

RM Söhnel fragt nach dem Sachstand zum Jugendparlament?

SGB Brandt entgegnet, dass es nach wie vor noch zu keiner Nachbesetzung der vakanten Jugendpflegestelle gekommen sei. Mehrere Bemühungen und Ausschreibungen seien ergebnislos verlaufen. Daher sei das Thema noch nicht weiterverfolgt worden.

Auf Nachfrage von RM v. Cramm, ob es denn überhaupt Jugendliche gebe, die eine Jugendparlament wollten, teilt der SGB mit, dass es aus seiner Sicht absolut wichtig sei, die Jugendlichen, die man anspricht und ggf. auch zur Mitarbeit motivieren kann, weiterhin pädagogisch zu begleiten. Es sei eher frustrierend, wenn man jetzt einen Aufruf starte, dann jedoch mangels personeller Kapazitäten nicht weiterarbeiten könne. Gerade Jugendliche benötigen eine gute und enge Begleitung in diesem für sie neuen Prozess. Daher können man derzeit überhaupt nicht sagen, ob und ggf. wie viele Jugendliche daran mitwirken möchten. Der Beschluss besteht, so dass es hoffentlich bald nachhaltig umgesetzt werden kann.

10. Einwohnerfragestunde

10.1. Ganztagschule

Frau Simmert möchte wissen, ob die GTS nun für immer eine offene GTS bleibe oder auch Änderungen möglich seien? Das sei aus ihrer Sicht eine wichtige Frage für alle Eltern.

Frau Garbrecht ergänzt die Frage, was passiere, wenn keine Kräfte für den Nachmittag gefunden würden?

Frau Mylius-Mocek bestätigt, dass es sehr schwierig sei, geeignete Kräfte für den Nachmittag zu finden. Sie werde dies weiterhin versuchen. Wichtig sei zunächst zu beginnen. Die jetzt geplante offene GTS werde den Start darstellen und bleibe für mindestens ein Jahr. Man könne aber jedes Jahr die Form ändern und beantragen. Nur unterjährig mache dies keinen Sinn, man müsse auch Planungssicherheit haben.

Auf Nachfrage von Frau Simmert, wer dort arbeite könne, teilt AV Bülow mit, dass dies letztendlich die Schule entscheidet. Wenn die Person für geeignet gehalten werde, könne die Schule

diese Person einsetzen. Es gebe keine Voraussetzungen wie bei den Kindertagesstätten, wo es stets Fachpersonal (Erzieher usw.) sein müsste.

Frau Herrmann befürchtet nach diesen Aussagen, dass es schlechter werde mit der Betreuung als dies zuletzt im Hort gewesen sei. AV Bülow ergänzt, dass sich die Samtgemeinde finanziell einbringen werde.

Stellv. Schulleiterin, Frau Kracke, ruft daher dazu auf, die Kinder nach den Sommerferien bei der Abfrage tatsächlich verbindlich anzumelden. Je mehr Kinder angemeldet würden, umso besser sei die finanzielle Ausstattung durch das Land und umso besser können das Programm für die Kinder gestaltet werden.

Bülow
Vorsitzender

Simons
Protokollführerin